

Einschreiben

Energie-Control Austria

z.H.: Vorstand

Rudolfsplatz 13a

1010 Wien

Wien, 13. April 2018

Konsultation: Konzept zur Weiterentwicklung des Bilanzierungsmodells für den österreichischen Gasmarkt

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit der Teilnahme an der Konsultation „Konzept zur Weiterentwicklung des Bilanzierungsmodells für den österreichischen Gasmarkt“.

Da es sich bei den derzeitigen geltenden Bilanzierungsregeln unserer Ansicht nach um ein gut funktionierendes, effizientes und auch von den Marktteilnehmern akzeptiertes System handelt, erlauben wir uns eingangs dazu einige Anmerkungen zu machen.

- Das Bilanzierungssystem für Bilanzgruppen im Marktgebiet Ost basiert auf dem Gaswirtschaftsgesetzes 2011 und der Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 und ist seit dem 1.1.2013 in Kraft.
- Es wurden damit in Österreich erfolgreich die Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 312/2014 (Netzkodex für die Gasbilanzierung in Fernleitungsnetzen, NC BAL) bereits vor der Umsetzungsfrist 1.10.2015, umgesetzt.
- Das bilanzgruppenscharfe Bilanzierungssystem gem. § 26 GMM-VO 2012 („Bilanzierungssystem“) erfüllt dabei folgende wichtige Aspekte:
 - Vollfunktionsfähiges Bilanzierungssystem
 - Umsetzung Netzkodex für die Gasbilanzierung in Fernleitungsnetzen
 - Schaffung von Liquidität am Gas-Spotmarkt

Dazu im Einzelnen:

- **Vollfunktionsfähiges Bilanzierungssystem**

Mit der Umstellung auf das Entry- / Exit System zum 1.1.2013 wurden nach einer kurzen Übergangsfrist, 69 Erdgasunternehmen als Bilanzgruppenverantwortliche in das bestehende Bilanzierungsmodell übergeführt. Die Anzahl der Bilanzgruppenverantwortlichen und damit der im Marktgebiet-Ost physikalisch tätigen Erdgasunternehmen ist bis dato konstant auf 99 gestiegen. Mit den am CEGH registrierten reinen Erdgashändlern (101) sind somit derzeit im Marktgebiet-Ost 200 Unternehmen im Bereich Erdgashandel zugelassen; auf Tagesbasis sind davon im Schnitt 90 Erdgasunternehmen täglich aktiv. Es handelt sich dabei um eine im internationalen Vergleich jeweils hohe Anzahl an zugelassenen sowie aktiven Marktteilnehmern, was die Bedeutung und Akzeptanz des österreichischen Marktplatzes unterstreicht.

Das derzeitige Bilanzierungsmodell hat seit seiner Einführung die Bilanzierung des gesamten Marktgebietes mit seiner großen Anzahl an Teilnehmern sichergestellt und hat sich auch stetig weiterentwickelt (z.B. Reduktion des Strukturierungsbeitrages, Informationsbereitstellung durch den Marktgebietsmanager, etc.). Ebenso konnten bisher anspruchsvolle Situationen (Minderlieferungen, etc.) erfolgreich bewältigt werden, ohne dass es zu Kürzungen (Entry-/ Exit / Marktgebiet etc.) in größerem Ausmaß gekommen wäre.

- **Implementierung des Netzkodex für die Gasbilanzierung & Umsetzung der NC-BAL Anforderungen**

Die von ACER erstellten Reports zur Umsetzung des Netzkodex für die Gasbilanzierung in Fernleitungsnetzen (siehe dazu den letzten ACER Report Vol. I & Vol. II: 16/11/2017) haben in Bezug auf Österreich keine wesentlichen Abweichungen festgestellt und als zentralen Verbesserungsvorschlag die Zusammenführung der Fernleitungs- und Verteilergebetsbilanzierung angeregt. Dazu ist anzumerken, dass das Bilanzierungsmodell bereits jetzt in der ex-ante Betrachtung alle Nominierungen im Marktgebiet (Fernleitungs- und

Verteilergebietsebene) enthält, was im Kern bereits einer gemeinsamen Bilanzierung der Fernleitungs- und Verteilergebietsebene entspricht. Die ex-post Bilanzierung wird hingegen nur im Verteilergebiet zum Abgleich der angemeldeten und tatsächlich verbrauchten Mengen verwendet.

Festzuhalten ist jedenfalls, dass sich der Anwendungsbereich des NC BAL als EU Verordnung auf Fernleitungsnetze (TSO-Netze) beschränkt und das Verteilergebiet (DSO) davon nicht umfasst ist.

▪ **Schaffung von Liquidität am Gas-Spotmarkt**

Das Bilanzierungssystem trägt einerseits durch die Einbindung der Erdgasbörse als zentralem Beschaffungsort für Ausgleichsenergie, sowie andererseits durch die Mitgliedschaft der Bilanzgruppenverantwortlichen an dieser, dazu bei, die Liquidität am österreichischen Virtuellen Handelpunkt (VHP) zu fördern.

Maßgeblich dafür sind unter anderem: (i) die Abrufe des Marktgebietsmanagers im Namen und auf Rechnung von Bilanzgruppenverantwortlichen am Spotmarkt (Within-Day-Produkte) und (ii) die Abrufe des Verteilergebietsmanagers für den Bilanzgruppenkoordinator an der Erdgasbörse zur marktbasierten Aufbringung von physikalischer Ausgleichsenergie. Von der dadurch unterstützten Liquidität an der Erdgasbörse profitieren alle Marktteilnehmer in Österreich.

Mit seiner Zuverlässigkeit sowie den vorhandenen Funktionalitäten (wie dem Balancing und der Erdgasbörse) hat das österreichische Marktgebiet überregionale Bedeutung erlangt und stellt mit dem VHP den liquidesten Handelpunkt in der Region CEE dar. Darüber hinaus werden für die Slowakei, Slowenien, Kroatien und Italien Liquidität, Flexibilität und auch Preissignale zur Verfügung gestellt, was sich wiederum positiv für den Gashandel und die Endverbraucher und Konsumenten in Österreich auswirkt.

Zu dem vorliegenden Konzept zur Weiterentwicklung des Bilanzierungsmodells für den österreichischen Gasmarkt haben wir folgende Anmerkungen:

- Zu dem Grobkonzept ist anzumerken, dass der aktuelle Detaillierungsgrad in gewissen Punkten nicht ausreichend ist, um eine vollumfängliche Beurteilung durchzuführen. Es ist daher noch unklar, ob die vorgeschlagenen Prozesse / Änderungen tatsächlich umgesetzt werden könnten. Insbesondere wäre es für eine realistische Beurteilung notwendig, bestimmte in dem Konzept getroffenen Annahmen mit einer Studie zu belegen bzw. zu plausibilisieren.
- Eine Zusammenführung der Bilanzierungsverantwortung in eine zentrale Bilanzierungsstelle ist aus unserer Sicht ohne Neuausschreibung des Bilanzgruppenkoordinators auf Grund der rechtlichen Rahmenbedingungen derzeit nicht möglich, da diese Rolle zurzeit weder vorgesehen noch von der derzeitigen Befugnis des Bilanzgruppenkoordinators abgedeckt ist. Aus diesem Grund kann es unserer Ansicht nach erst mit der Neuvergabe des Bilanzgruppenkoordinators zu einer Änderung bzw. Zusammenlegung der Bilanzierungsverantwortung kommen. Der Startzeitpunkt für eine Umsetzung des Konzeptes zur Weiterentwicklung des Bilanzierungsmodells wäre damit an das vom § 170a GWG 2011 vorgesehene Zeitfenster (frühestens 1.12.2021 spätestens 1.10.2023) geknüpft. Auch auf Grund der, im Falle einer Umstellung der Bilanzierung notwendigen operativen Neuerungen / Änderungen (z.B. Datenverfügbarkeit, Informationsflüsse, Verantwortlichkeiten und Maßnahmensetzung), sollte eine Umsetzung in diesem Zeitrahmen erfolgen.
- Vor einer gravierenden und konzeptuellen Neugestaltung des Bilanzierungssystems, welche einen erheblichen Umstellungsbedarf mit noch nicht bis ins Detail absehbaren Folgen nach sich ziehen würde, sollte unserer Ansicht nach allerdings einem ersten Schritt geprüft werden, ob eine stufenweise Weiterentwicklung bzw. Adaptierung des bestehenden Bilanzierungssystems möglich und sinnvoll wäre. Aus unsere Sicht könnte in gewissen Punkten durch gesonderte Änderungen ein allfälliger akuter Anpassungsbedarf abgedeckt werden und dadurch eine, im Vergleich zu einer kompletten Neugestaltung, kostengünstigere und raschere Implementierung durchgeführt werden. Für die Marktteilnehmer hätte dies jedenfalls den Vorteil, dass diese - wie bisher - ein gut

funktionierendes Bilanzierungssystem mit eingespielten Prozessen nutzen könnten.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



DI Gottfried Steiner, MBA
CEO



ppa. Mag. Frederick Bernthaler
Head of Legal

